

Zeitschrift: Volksschulblatt
Herausgeber: J.J. Vogt
Band: 4 (1857)
Heft: 19

Rubrik: Anzeige
Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 16.02.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Frach suchen, dafür aber desto mehr im Vertrauen, in der Anhänglichkeit und der wahren Achtung seiner Gemeinde gewinnen, und sich so in seiner Stellung äußerlich und innerlich befriedigter fühlen“.

Anzeige.

Schulaußschreibung.

Neuenstadt, Progymnasium (siehe Amtsblatt Nr. 30 vom 14. April 1857) Anmeldungen bis 15. Mai nächstbin beim dortigen Regierungsstatthalteramt.

Gerlosingen b. Läufern, Unterschule mit 40 Kindern. Pflichten: nebst den gewöhnlichen die Leitung der Arbeitsschule. Besoldung ohne Staatszulage Fr. 200. Prüfung am 30. dieß, Mittags 1 Uhr daselbst.

Rohrbach, Elementarschule mit 100 Kindern und Fr. 175 Gemeinds-Besoldung. Prüfung am 30. dieß, Morgens 9 Uhr daselbst.

Lyssach b. Kirchberg, Unterschule mit 50 Kindern für eine Lehrerin. Den gewöhnlichen Pflichten und Fr. 225 Gemeindsbesoldung. Prüfung am 5. Mai Morgens 9 Uhr daselbst.

Rüthi b. Büren, Unterschule mit Arbeitsschule. Gemeinds-Besoldung Franken 159. 40. Prüfung am 27. dieß, Nachmittags 1 Uhr daselbst.

Moosaffoltern b. Rapperswil, gem. Schule mit 26 Kindern und Franken 214. 50 Gemeindsbesoldung. Prüfung am 24. dieß, Mittags 1 Uhr daselbst.

Inner-Griz b. Schwarzenegg, gem. Schule mit 80 Kindern und Fr. 180 Gemeindsbesoldung. Prüfung am 27. dieß, Mittags 1 Uhr daselbst.

In 8, 4te Schulklasse mit 85 Kindern, für eine Lehrerin. Besoldung Franken 362. 32 sammt Holz. Prüfung am 2. Mai, Mittags 1 Uhr daselbst.

Bargen b. Arberg, Elementar-Schule mit 45 Kindern, für eine Lehrerin. Besoldung Fr. 230. Prüfung am 29. dieß, Mittags 1 Uhr daselbst.

Wiederholt wird zur Ausschreibung gebracht die Pfarrei Gadm en. Termin zur Bewerbung den 9. Mai, bei der Kirchendirektion.

Ernennungen.

Herr Fr. Baschung, bisher in Oberönz, zum Mittellehrer in Ursenbach.

Versammlung

der in den Jahren 1854, 55 und 56 aus dem Seminar in Münchenbuchsee ausgetretenen Lehrer, Samstags den 2. Mai Morgens 10 Uhr im Gasthose zum Sternen in Muri.

Der Präsident: Meier.

Bei J. A. Weingart in Bern ist zu Fr. 1. 45 zu haben:

Die Pflege der Kinder in gesunden und kranken Tagen, nebst den wichtigsten Lebensregeln für Mütter, mit Vorschriften zur Bereitung der wirksamsten Hausmittel durch nicht ärztliche Personen und den Hauptgrundsätzen einer naturgemäßen Erziehung. Vom Verfasser des „Führers zum Hochzeitsaltar.“

Schulbücher

aus dem Verlag von

Scheitlin und Zollikofer in St. Gallen.

- Algöwer, D.**, nuovo Metodo pratico e facile per imparare la Lingua Tedesca, tanto per la gioventú, che per grandi, i quali vogliono instruirsi da se medesimi. Secondo il sistema del Prof. Ahn. Secondo edit. Fr. 1.
- Bumüller, J.**, Regel und Aufgaben-Büchlein für den Sprachunterricht in den Elementarschulen. Fr. 1. 35.
- Eith, G.**, Diktir-Uebungen. Ein Hand- und Lesebuch für Schule und Haus. 90 Ct.
- Herman, A.**, Elementargrammatik der lateinischen Sprache. Mit einem Vorwort von Dr. H. Sauppe. Zweite wohlfeile Ausgabe. Fr. 2.
- Scherr, J. Th.**, Sprachlehre für Primarschulen nebst einem Stufengange zu schriftlichen Aufsätzen, 1 Fr. 15 Ct. Partiepreis für wenigstens 12 Exemplar ohne Freieremplar à 90 Ct.
- Sulzer, J. H.**, praktischer Lehrgang zur leichtesten und schnellsten Erlernung der italienischen Sprache, nach Ahn's Methode bearbeitet. 1 Fr.
- Thomson, J.**, Englische Phrasen und Redeformen. Eine gewählte und umfassende Sammlung eigenthümlicher englischer Ausdrucksweisen nebst deren deutscher Uebersetzung. Alphabetisch geordnet zum Gebrauch der Schulen und für den Privatunterricht. Mit einem Anhang. 1 Fr. 60 Ct.

Aufruf.

Es ist an der Zeit, daß von Seite der bernischen Primarlehrerschaft etwas geschehe zur Erzielung einer billigen Aufbesserung ihrer Besoldungsverhältnisse.

Um sich über dießfällige Schritte gemeinsam zu berathen, werden sämtliche Primarlehrer des Kantons aufgerufen, sich persönlich oder durch konferenzweise Vertretung am Auffahrtstage, Donnerstag den 21. Mai nächsthin, Vormittags 10 Uhr im Schulhause zu Diesbach bei Thun zusammenzufinden. — Der Ernst und die Dringlichkeit der Sache läßt von allen Seiten recht zahlreiche Theilnahme hoffen. Wo die Entfernung zu groß ist, wolle man seine Ansicht brieflich dem Unterzeichneten mittheilen.

Alle für Einen, und Einer für Alle!

J. J. Vogt: Redakt. des Volksschulblattes.

Zum Verkauf.

Bilder der Zeit. Mit einer Prämie „General-Karte von Zentral-Europa“ mit Randzeichnungen, ein Prachtwerk. Preis Fr. 25.

Für einen überall gangbaren Artikel, der ganz wenig Raum verschlägt, keinerlei Abgang unterworfen ist und den Wiederverkäuferu schönen Gewinn bietet, werden einige solide Uebernehmer gesucht. Lehrer und Frauen könnten sich zweckmäßig damit befassen.

Nachfragen besorgt die Expedition des
„Volksschulblattes.“

Aufruf an alle Menschenfreunde.

Der Unterzeichnete Verein hat die Herausgabe eines Album's zum Besten der Blindenanstalt und Mädchentaubstummen-Anstalt in Bern — die bedrängte Lage beider Privatinstitute ist neuerdings allen Freunden der leidenden Menschheit an das Herz gelegt worden — beschlossen, und ladet nun zu vorläufiger Subskription ein. Das Buch wird gegen 20 Bogen enthalten und 2 Fr. kosten. Wissenschaftliche und poetische Arbeiten hiesiger und auswärtiger Mitglieder, zum größten Theile die Schweiz betreffend, werden den Inhalt der anspruchslos dargereichten Gabe bilden, einige Erzählungen auf bernischem Boden spielen und vielleicht nicht ohne kulturgeschichtlichen Werth sein. Einzeichnungslisten liegen in der Expedition dieses Blattes wie in allen Buchhandlungen auf. Was das Land betrifft, richten wir vorzüglich an die Hrn. Großräthe, Pfarrer und Lehrer die Bitte, Subskriptionslisten zu eröffnen und uns das Ergebnis (an die Adresse: Dr. C a r d t in Bern) bis 1. Juni mitzutheilen, damit wir alsdann im Falle sind, zu entscheiden, ob wir den Druck beizugehen dürfen, und wie hoch die Auflage zu stellen sei. Das Buch wird dann seiner Zeit mit Nachnahme versandt werden. Indem wir schon im Vornhinein weniger auf den Werth der Gabe als auf die gute Absicht derselben zu sehen bitten, empfehlen wir das Gedeihen des Unternehmens dem Schutze des Höchsten!

Bern, den 8. April 1857.

Der litterarische Verein in Bern.

Lehrer und Schulfreunde!

Euer Geldbeutel ist vielleicht nicht immer gefüllt, und doch habt ihr noch selten gefehlt, wenn es sich um einen schönen gemeinnützigen Zweck handelte. — Wo findet Ihr aber so leicht eine schönere Gelegenheit Euch selbst und unglücklichen Mitmenschen wohlzuthun als sie Euch der „litterarische Verein“ unsers Kantons mit seinem „Album“ bietet? Bedenkt, welche Mühe die Mitglieder des Vereins auf ihre eigenen Schultern laden, und doch wollen sie Euer Gaben nicht umsonst, sie bieten Euch dafür ein Buch, das aus Beiträgen von anerkannten Schriftstellern des In- und Auslandes, sowie auch aus Vereinsbeiträgen u. s. w. zusammengesezt, eine Gabe bilden wird, die das kleine Opfer von 2 Fr. um so leichter verschmerzen läßt. — Die Redaktion des „Volkschulblattes“ wird zu diesem Zwecke eine Subskriptionsliste eröffnen, zudem sind auch die P r ä s i d e n t e n der Kreisynoden und Gesangsvereine, so wie überhaupt alle Lehrer und alle Menschenfreunde gebeten, je nach Umständen und Gelegenheit eigene Subskriptionen zu veranlassen und das Ergebnis (siehe Aufruf) seiner Zeit einzusenden. — „Wohlzuthun und mitzutheilen vergesset nicht, denn solche Opfer gefallen Gott wohl.“ Wer aber ist unglücklicher als der „Blinde“, den die schöne Welt nicht entzücken und erheben kann, wer unglücklicher als der Taube und Stumme, dem keine Harmonie die Seele rührt, und der seinen Schmerz und seine Liebe uns nicht sagen kann!

Wohlzuthun und mitzutheilen,
Segen streuen, Wunden heilen,
Freunde, welche schöne Pflicht!
Kommt, die armen Brüder warten,
Pflanzt in ihren öden Garten
Euch ein klein Vergißmeinnicht.

—r.

Der verantwortliche Redaktor und Verleger: J. J. Vogt, in Diesbach b. Thun.
Druck von C. Käfer, in Bern.